Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8189
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

zusammen sein gewachsen, und dauon peleiben sie
kalt und pleben, als man sehet ihr eine weren
die mittem verfallen ist oder man dawon grüs sett
das dardurch nit geht, also geschieht dem adern
ob sie verwepet sein, so umgen sie die wermud
und der sprödigkeit dar das leben anzestent
vom hertzen bringen, Man sol also helfen
dem der von vebrigem blut, so sol man ihm ghedem
kuchen arzem kaiß fem, dem ist auch anzeder
marter gut, das man dem geb 3 gemelin ligeria
von ihr ein bad mit weinder weren sei, das
biber geil Nutzen schuzz dem gesdemen steul, Ist
aber der mensch feis und das er von vebrigem
und drinckem ist, so nimb Nunbaumen und
silbesen das ihr 3 gemelin ist und eslier als reich,
gib sei dem zimmesl ob er stapl habe ihr wawer
wein zudrinckem war das ist nuz zu pulgeb,
Ist aber er magen und kranck, so gib ihm lat,
wergem und zimiber conditen oder kaiß er
mit er fem noch drinckem, darnach zimiber alsem
alexandriam oder dyamargeiton, und salb dem
mit dyaltea oleum bendiclum, das ist vber alle